

Klima- und Energie-Modellregionen (KEM)

Jahresbericht

Endbericht

2. Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM ¹): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Klima- und Energiemodellregion Römerland Carnuntum – Auf dem Weg zur 100% Erneuerbare Energie Region (wir nennen uns kurz „EnergieRegion Römerland Carnuntum“)
Geschäftszahl der KEM	B068984
Trägerorganisation, Rechtsform	Regionalentwicklungsverein Römerland Carnuntum
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	LEADER-Region Römerland Carnuntum
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	27 74.803 27 Gemeinden zwischen Wien und Bratislava zur LEADER-Region Römerland Carnuntum zusammengeschlossen Grenzregion mit vorwiegend ländlich-agrarischem Charakter (Acker-, Weinbau) und punktuell bedeutenden Industriebetrieben hohe Pendlerraten (Wien, Bratislava) Nationalpark Donau Auen, Landschaftsschutzgebiete Braunsberg und Hundsheimer Berg

¹ Abkürzungen:

KEM Klima- und Energiemodellregion
MRM Modellregions-Manager/in
UK Umsetzungskonzept



Modellregions-Manager/in	
Name:	Julia Jüly
Adresse:	Fischamender Straße 12
Dienstort (Gemeinde / Bürostandort):	2460 Bruck/Leitha
e-mail:	j.juely@energiepark.at
Telefon:	02162 68 100, mobil: 0699 168 68 100
Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	Bachelorstudium Umwelt- und Bioressourcenmanagement, individuelles Masterstudium Nachhaltiges Management klimarelevanter Faktoren - Universität für Bodenkultur; Vertiefung im Bereich erneuerbare Energie mit Masterstudium, Nachhaltige Energiesysteme - FH Pinkafeld; Energieberater A- und F-Kurs
Wochenarbeitszeit (in Stunden):	40
Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Energiepark Bruck/Leitha

3. Zielsetzung – kurze Darstellung des Umsetzungskonzeptes

Herausforderungen

Spezifische Situation der Region. Die LEADER-Region Römerland Carnuntum ist charakterisiert durch ihre spezielle Lage zwischen den zwei Ballungszentren Wien und Bratislava. Regionalentwicklung heißt für diese Region, zwischen diesen beiden städtischen Agglomerationen ihre Eigenständigkeit zu bewahren. Das Themenfeld Energie ist dafür gut geeignet: die Region mit ihrer reichhaltigen Natur- und Kulturlandschaft verfügt über vielfältige Potenziale.

Eine ehrgeizige gemeinsame Vision verbindet die 27 Gemeinden dieser LEADER-Region: „Römerland Carnuntum soll zur 100% erneuerbare EnergieRegion werden.“ Im Jahr 2000 wurde die Vision „100% erneuerbare Energie“ für die

-Region Römerland Carnuntum formuliert. Ein regionales Energiekonzept folgte, welches Teil der strategischen Ausrichtung der Region und Basis für die Tätigkeiten des EnergieRegion-Managements ist.

ENERGIEerfahrene Region. Seit einem guten Jahrzehnt setzen sich Pioniere aus der Region intensiv mit dem Thema der erneuerbaren Energien auseinander. Die Region ist hinsichtlich der Nutzung von Windkraft einer der besten Standorte. Als klassische Ackerbauregion verfügt sie auch über entsprechende Biomassepotentiale, die in einigen Biogasanlagen genutzt werden. Schon seit den späten 90er Jahren wurden in der Region Fernwärmeanlagen in unterschiedlichen Leistungsklassen errichtet. Knapp 50 % des Stromverbrauchs sowie knapp 10 % des Wärmeverbrauchs werden bereits jetzt (Stand 2009) in der Region selbst produziert. Strom- und Wärmeverbrauch umfassen auch jenen der Großverbraucher. 2009 wurden vom Gesamtenergiebedarf 14,3 % mit erneuerbaren Energien gedeckt.

Mittelfristige Ziele & Themenschwerpunkte

Energie für viele Menschen in Region sichtbar und erlebbar machen

- Aktivitäten der Region rund um Energie bündeln und kommunizieren
- Informationsarbeit und Bewusstseinsbildung

Energieplattform zwischen Gemeinden zum Arbeiten, Informieren und Vernetzen

- Gründung, Betreuung des EnergieRegion Teams (Vertreter aus Gemeindepolitik, -verwaltung)
- Gemeinden bei Projektentwicklung und Wissensvermittlung ihrer Bürger unterstützen

Reduktion des Energieverbrauchs und Steigerung der Energieeffizienz

- Wärmedämmung und energiesparende Bauweisen

Nutzung erneuerbarer Energie

- Konsument als Produzent
- Ausbau von Biomasse-Mikronetzen
- Ausbau von Windkraft
- Ausbau von Photovoltaik

Umstieg auf alternative Antriebsformen – Erdgasfahrzeuge und Elektromobile

Weiterführen der Forschungsarbeiten (Energie speichern, Biogas, Zwischenfrüchte ...)

EnergieRegion soll innerhalb als auch außerhalb der Region als solche erkannt werden

4. Eingebundene Akteursgruppen

Beteiligte Akteure bei den Aktivitäten der KEM

EnergieRegion-Team. Für die direkte Umsetzung konkreter Ideen bedarf es einer guten Kommunikation und enger Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden und dem EnergieRegion-Management. Eine Energie-Plattform zwischen den Gemeinden der Region wurde aufgebaut.

Energiebotschafter. Bereits zu Beginn der ersten Projektphase (Herbst 2011) wurden auf Gemeindeseite 1-2 Personen nominiert, die die Funktion eines Energiebotschafters übernommen haben. Im Sinne eines direkten Zugangs in das Gemeindegesehen kommen die Vertreter aus der Gemeindepolitik bzw. -verwaltung. Die Energiebotschafter wirken in der Gemeinde als erste Ansprechpersonen in Klima- und Energiefragen und stellen in Richtung der Region das wichtige Bindeglied zwischen Gemeindeebene und des Energiemodellregionsmanagements dar.

EnergieRegion-Management. Das EnergieRegion-Management umfasst den Regionalentwicklungsverein Römerland Carnuntum als Projektträger und den Energiepark Bruck/Leitha als operativen Projektleiter. Als Ansprechperson für Private, Gemeinden und Unternehmen aus der Region zu Fragen zum Thema Energie und Effizienz stehen Frau DI Julia Jüly, Projektmitarbeiterin Energiepark Bruck/Leitha, und Herr Bernhard Fischer, Geschäftsführung LEADER-Management Römerland Carnuntum, zur Verfügung.

Das EnergieRegion-Team Römerland Carnuntum bildet sich aus allen Energiebotschaftern der Region, dem EnergieRegion-Management und zusätzlichen Akteuren, die anlassbezogen unterstützen. Das EnergieRegion-Team trifft sich quartalsweise im Rahmen eines Energie-Jour-Fixes. Diese Arbeits-, Informations- und Vernetzungstreffen sind ein wichtiges Hilfsmittel für das EnergieRegion-Management um zeiteffizient alle Gemeinden zu erreichen, Aktivitäten untereinander abzustimmen, aus den Erfahrungen zu lernen und gemeinsam neue Ideen zu entwickeln. Ein intensiver Austausch wurde angeboten und großteils auch genützt.

Zielgruppe der EnergieRegion sind neben den Gemeinden vor allem die privaten Haushalte als Energieverbraucher, die in den bewusstseinsbildenden Aktivitäten (Energiekolumne in regionalen Medien, Energieecke auf Gemeindehomepage, Veranstaltungen ...) eingebunden wurden.

Bei den Aktivitäten der Klima- und Energiemodellregion wurden überregionale NGOs oder Branchenverbände eingebunden. Bei bewusstseinsbildenden Maßnahmen wurde mit der niederösterreichische Energie- und Umweltagentur stark kooperiert. Bezüglich des neuen Energieeffizienzgesetzes wurden Personen der Landesverwaltung (Landesenergieberater) eingebunden. Beteiligt und unsererseits gefragt waren auch das Klimabündnis, die Dorf- und Stadterneuerung und die Interessensvertretung IG Passivhaus Ost. Diese Kooperationen sollen zukünftig noch stärker ausgebaut werden.

Im Rahmen von Aktionen und Events wurden auch regionale Unternehmen, die Leistungen für energierelevante Maßnahmen anbieten (z.B. Bank, Baumeister, Energiedienstleister, Elektroinstallateur, Heizungsinstallateur, Raiffeisenlagerhaus) – großteils als Sponsoren und Meinungsbildner – eingebunden.

Integration neuer Akteure in die Bereiche „Energie / Klimaschutz“

Zukünftig soll die Vernetzung regionaler Unternehmen – sowohl Unternehmen energierelevante Leistungen anbieten als auch Unternehmen, die einfach als Energieverbraucher agieren – intensiviert werden. Eine Unternehmensplattform rund um die Themen Energie und Klimaschutz ist ein langfristiges Ziel.

Weiters soll mit den Abfallverbänden und der Landwirtschaftskammer verstärkt kooperiert werden. Bildungseinrichtungen wurden bereits in die Aktivitäten der KEM eingebunden, der Austausch mit Kinder und Jugendlichen wurde jedoch im zweiten Projektjahr mit einem Regionsprojekt, das knapp 40 Schulen einbindet, intensiviert. Ebenso wurde eine Zusammenarbeit mit den regionalen Abfallverbänden im zweiten Projektjahr angeregt.

5. Aktivitätenbericht der Umsetzungsphase (Endbericht)

Wichtigste Aktivitäten der KEM Römerland Carnuntum (von 10/2012 bis 10/2013)

Öffentlicher Auftritt der EnergieRegion. Die Kommunikation nach außen erfolgt über die EnergieRegion-Homepage www.energieregion-roemerland-carnuntum.at, die in die Homepage der LEADER-Region integriert ist, jedoch eine eigene Domain besitzt. Schon im ersten Umsetzungsjahr wurde auf allen Gemeindehomepages Energieecken initiiert. Die Gemeindehomepage ist mit der EnergieRegion-Homepage verlinkt. Diese wird vom EnergieRegion-Management anlassbezogen zentral befüllt. Gemeinden ersparen sich so die Arbeit, den Menüpunkt „EnergieRegion“ aktuell zu halten. Der News-Bereich der Regionshomepage wird auf alle Gemeindehomepages in den prominenten News-Bereich durchgeschaltet und wird mit regelmäßigen Beiträgen aus der EnergieRegion befüllt. Zur Kommunikation dient neben regionalen und lokalen Printmedien auch die Homepage des Energieparks Bruck/Leitha.



Schon seit erstem Umsetzungsjahr, seit Mitte Februar 2012, hat die EnergieRegion ein eigenes Logo, das für die Wiedererkennung an das Logo der LEADER-Region Römerland Carnuntum (Schriftzug, Farbe, Symbol) angelehnt wurde, den Wortlaut EnergieRegion aber doch zur Geltung kommen lässt.

Für die Klima- und Energiemodellregion Römerland Carnuntum ist es wichtig mit geringen Mitteln, und vor allem basierend auf der guten Zusammenarbeit mit regionalen Kooperationspartnern, nach außen zu tragen, was passiert.

Zielgruppe Gemeinden.

Projektstruktur der EnergieRegion einschließlich operativer Ebene aufrechterhalten. Näheres siehe unter EnergieRegion-Team (EnergieRegion-Management, Energiebotschafter) auf Seite 5.

Energie-Jour-Fixe. Für die regelmäßige Kommunikation wurden die Energiebotschafter aus den 27 Gemeinden quartalsweise zu einem Energie-Jour-Fixe (Informations-, Arbeits- und Vernetzungstreffen) eingeladen. Anlassbezogen wurden auch Partnerorganisationen wie Klimabündnis, Energieberatung NÖ, Dorf- und Stadterneuerung eingeladen. Jedes Treffen hatte ein Schwerpunktthema. Im Zeitraum Oktober 2011 bis Oktober 2012 wurden insgesamt 5 Treffen für die Energiebotschafter zum Austauschen, Informieren und Vernetzen angeboten.



Das 5. Energie-Jour-Fixe am 18. Oktober 2012 gab neben dem Thema Energiebuchhaltung vor allem einen Rückblick auf das vergangene Jahr und einen Ausblick auf das zweite Projektjahr.

Beim 6. Energie-Jour-Fixe am 28. Februar 2013 gab's einen Blick auf den Jahresbericht 2012, die EnergieRegion-Verlängerung 2013-15 und die Solarliga 2013, sowie einen kurzen Beitrag zur solaren Mülltonne und zum Thema Mikromobilität.

Beim 7. Energie-Jour-Fixe konnten sich die Energiebotschafter über moderne (Straßen-) Beleuchtung und einen Ausblick zur Solarliga 2013 informieren.

Beim 8. Energie-Jour-Fixe am 6. Juni 2013 stand die Kürung des Solarmeisters 2013 im Vordergrund. Zum Thema passend gab es weitere Informationen zu PV-Bürgerbeteiligungsmodellen und einem Beispiel aus der Praxis (Badener Sonnenkraft).

Das 9. Energie-Jour-Fixe am 17. Oktober wird sich auf das Thema „Mikro-ÖV-Systeme im ländlichen Raum“ konzentrieren, wo Referenten mit Expertenwissen und praktischen Erfahrungen geladen sind. Weiters gibt's einen Rückblick der Aktivitäten 2013 sowie ein Ausblick 2013-2015.

Energie-Exkursionen. Im Frühling wurde zu einer gemeinsamen Fahrt zum Spatenstich eines lasttragenden Strohballen-Musterhauses in Ebergassing mit Infopoints zum Thema Energiesparen und Ökologie rund ums Haus angeboten. In den Sommermonaten folgte eine Besichtigung des Strohballenhauses in Bau, im Rahmen der Gleichenfeier. Einige wenige Gemeinden sind der Einladung gefolgt, um dieses innovative Projekt in unserer Region kennenzulernen.

Energiechecks (energietechnische Bestandaufnahme) von Gemeindegebäuden, ein Angebot der Energieberatung NÖ, sowie Energieberatungen der vom Land Niederösterreich ins Leben gerufene Initiative Energie-Spar-Pfarre wurde den Gemeinden der EnergieRegion Römerland Carnuntum nahegelegt, und von einigen Gemeinden genützt, wissentlich von Enzersdorf/Fischa, Hof/Leithaberge, Rohrau.

Direkte Gemeindeberatungen. Das EnergieRegion-Management möchte Gemeinde bei der Projektentwicklung unterstützen. Im Projektjahr gab es bereits zehn Initialzündungen und weitere Technik- und Förderberatungen. Auch im zweiten Jahr gab es Interesse an Unterstützung. Besonderes Interesse an Unterstützung bei identifizierten Projekten hatten heuer die Gemeinden Bruck/Leitha (Photovoltaik auf Gemeindegebäuden), Prellenkirchen (Sanierung Gemeindeamt), Rohrau (Biomassenahwärme, Photovoltaik Gemeindegebäude), Scharndorf (Photovoltaik auf Gemeindegebäude), Trautmannsdorf (Photovoltaik auf Gemeindegebäude), Zwölfaxing (Pelletsheizung Schulgebäude).

Solarliga. Die EnergieRegion Römerland Carnuntum (Klima- und Energiemodellregion) startete schon im ersten Umsetzungsjahr zum Thema Nutzung von Sonnenenergie einen sportlichen Wettbewerb unter den 27 Gemeinden der Region - die Römerland Carnuntum Solarliga. Näheres dazu im Kapitel 6 – Highlight der Umsetzung.

Zielgruppe BürgerInnen.

Das EnergieRegion-Management möchte Gemeinden bei der Wissensvermittlung ihrer BürgerInnen unterstützen, die einerseits Informationen aber andererseits auch Spaß und Unterhaltung liefern sollen:

Energiesprechstunden auf Gemeindeämtern für Privatpersonen. Einige der 27 Gemeinden haben auf ihren Gemeindeämtern Energiesprechstunden abgehalten. An den 7 EnergieberaterNachmittagen konnten rund 30 einstündige Beratungsgespräche mit interessierten BürgerInnen durchgeführt werden, und teils nachfolgende Energieberatungen vor Ort organisiert werden.

EnergieRegion-Bürgertelefon einrichten und kommunizieren.

Angebot von Informationsbroschüren auf Gemeindeämtern

Energiekolumne – einen monatlichen Energiespartipp. Seit Jänner 2012 stellen wir einen Energiespartipp in den News-Bereich der Homepage der LEADER-Region Römerland Carnuntum, der somit direkt auf alle News-Bereiche der Gemeinden durchgeschaltet wird. Eine noch größere Verbreitung finden diese Tipps dank einer Kooperation mit dem regionalen Printmedium NÖN. Die Redaktion der NÖN Bruck/Leitha und der NÖN Schwechat haben einen fixen Platz hierfür reserviert und monatlich die Energiekolumne veröffentlicht. Seit zwei Jahren finden versuchen wir nun das Interesse am Thema Energie, Klima und Umwelt bei der Bevölkerung mit großteils leicht umsetzbaren Maßnahmen zu wecken.

Informationsveranstaltungen. Auch im zweiten Projektjahr wurde eine Veranstaltungsreihe unter dem Motto „Energiesparen und -produzieren im Haushalt“ angeboten, mit den Themenschwerpunkten (Thermisch) Sanieren, Photovoltaik, Effizient & Modern Heizen, Energie(Strom-)sparen im Haushalt. Rund 100 interessierte BürgerInnen nahmen bei den fünf Informationsveranstaltungen teil, die in Kooperation mit den Gemeinden, der Energie- und Umweltagentur und klima:aktiv durchgeführt wurden. Zur Ankündigung wurden Infozettel für jede Veranstaltung sowie ein Überblicksplakat aller Veranstaltungen vorbereitet.

Klimakabarets. Im Jahr 2013 stand das Kabarett „Wurst und Wichtig“ von Linhart und Bauernfeind nochmals insgesamt zweimal am Unterhaltungsprogramm, die letzte Vorführung findet Mitte Oktober statt. Es stand unter dem Motto Kabarett & Wein, da regionale Weingüter eingeladen waren, Verkostungen zu organisieren. Es sorgte für viele Gelächter.

Akkuschrauberrennen. Weiters wurde wieder ein Event mit Spaßfaktor, das Akkuschrauberrennen, veranstaltet. Rund 900 Zaungäste fieberten beim 3. Brucker Akkuschrauberrennen mit den rund 16 Teams mit, wer den Parcours am schnellsten bzw. am kreativsten bewältigt.

Ziel dieses LEADER-Projekts mit einer Laufzeit über das Schuljahr 2013/2014 ist es, die Themen Energie, Klima und Umwelt in die Schulen der Region zu bringen, das Bewusstsein und den Informationsstand der SchülerInnen in der Region zu erweitern. Knapp 40 Schulen aus den 27 Gemeinden der Römerland Carnuntum sind dabei. Die offizielle Auftaktveranstaltung des LEADER-Projekts „Energie in den Schulköpfen“ fand am 9. Oktober 2013 statt, bei der viele Gemeindevertreter und Pädagogen der Region sowie Partner und Unterstützer teilgenommen haben. Das Projekt umfasst vier Bausteine:

1. Energiebuch: 25 Volksschulen gestalten ein Buch rund um Energie, Klima und Umwelt
2. Eindeutig Römisch 1: 6 Haupt- und Neue Mittelschulen stehen im Wettbewerb zueinander, wer über das Schuljahr am meisten Energie einsparen kann.
3. Damals in Hainburg: SchülerInnen von 2 Neuen Mittelschulen, 2 Gymnasien und 1 Handelsakademie/-schule gehen auf Entdeckertour durch die Geschichte der erneuerbaren Energie, mit einem Blick auf ökologische Bewegungen wie die Besetzung der Hainburger Au 1984
4. Und, was haltet ihr davon?: 2 Polytechnischen Schulen entwerfen ihre Version einer EnergieRegion, und stellen diese als Modell und Wanderausstellung dar.

Zielgruppe Bildungseinrichtungen. Die Region zeigt schon seit Jahren, wie viel Potential im Bereich erneuerbare Energie liegt. Der Regionalentwicklungsverein Römerland Carnuntum und der Energiepark Bruck/Leitha haben daher ein Schulprojekt für das Schuljahr 2013/2013 konzipiert und initiiert. Das LEADER-Projekt „Energie in den Schulköpfen“ bietet den in dieser Region lebenden Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, sich mit dem Thema auch kreativ auseinander zu setzen. Näheres dazu im Kapitel 8 – Projekte im Kontext.

Teilnahme an Befragungen/Projekten. Die EnergieRegion Römerland Carnuntum war eingeladen, an Befragungen von Studenten teilzunehmen bzw. an Forschungsprojekten mitzuwirken.

Unmittelbare Ergebnisse/Effekte der Aktivitäten der KEM Römerland Carnuntum

Alle Gemeinden der EnergieRegion haben sich mit der Unterzeichnung des Energieabkommens dazu bekannt, im Rahmen ihrer Möglichkeiten aktiv zu werden.

Viele der nominierten EnergiebotschafterInnen schätzen die Arbeits-, Informations- und Vernetzungstreffen, um aktuelle Informationen zu erhalten, um Kontakte zu anderen Gemeinden herzustellen und so am Laufenden zu bleiben.

Viele der BürgerInnen kennen durch die regelmäßige Präsenz (Energiekolumne, Berichterstattung ...) in regionalen Medien die EnergieRegion. Die Region beginnt sich langsam als Energie-Region zu sehen.

Einige Gemeinden haben auf Initiative des EnergieRegion-Management Projektideen in ihrer Gemeinde identifiziert und vorangetrieben.

Einige Unternehmen sind auf die Aktivitäten der Klima- und Energiemodellregion aufmerksam geworden, und haben sich in Eigeninitiative an die neu entstandene Struktur gewendet.

Eine besonders wichtige Zielgruppe, die Kinder und Jugendlichen der Region, werden nun in einem Regionsprojekt in den knapp 40 Schulen der Region mit den Themen Energie, Klima und Umwelt vertraut gemacht

Angestrebtes Ziel erreicht

In den zwei Jahren, seit Herbst 2011, konnten die angestrebten Ziele erreicht werden. Ein wesentliches Ziel war es, die lokalen Akteure – interessierte Privatpersonen, vorbildliche Gemeindevertretung, engagierte Gewerbebetriebe – in ihren Aktivitäten und Bemühungen zu unterstützen und gemeinsame Entwicklungen zu forcieren. Mit vielen verschiedenen Ansätzen - von den quartalsweisen Treffen zum Aufbau einer Energie-Plattform zwischen den Gemeinden der Region, über die Unterstützung bei Projektidentifizierung und -entwicklung sowie Wissensvermittlung, im Besonderen mit der sehr präsenten, vielseitigen monatlichen Energiekolumne auf allen Gemeindehomepages und in Kooperation mit regionalen Printmedien, bis hin zu unseren regionalen Highlights wie die im Rahmen der Tätigkeiten in der EnergieRegion konzipierte, organisierte und durchgeführte Regionale Solarliga – konnten die vielen verschiedenen Zielgruppen der LEADER-Region Römerland Carnuntum erreicht werden

Maßnahmenplan der KEM Römerland Carnuntum mit Darstellung aller Maßnahmen entsprechend Umsetzungskonzept sowie Umsetzungsstand und Zielerreichungsgrad

Näheres siehe Maßnahmenplan.

Besonders im ersten Jahr hat sich schon einiges getan, um mit den verschiedenen Akteuren der Region im Hinblick auf eine weitere Zusammenarbeit Kontakt zu knüpfen. Beschreibende Darstellung der wichtigsten Aktivitäten der KEM Römerland Carnuntum (von 10/2011 bis 10/2012) siehe Jahresbericht 2012.

6. Highlight der Umsetzung

Solarliga Römerland Carnuntum (kurze schriftliche Darstellung eines Best Practice Beispiels innerhalb der umgesetzten Aktivitäten, inkl. Fotos)

Idee. Die EnergieRegion Römerland Carnuntum (Klima- und Energiemodellregion) startete schon im ersten Umsetzungsjahr zum Thema Nutzung von Sonnenenergie einen sportlichen Wettbewerb unter den 27 Gemeinden der Region - die Römerland Carnuntum Solarliga.

In diesem Projekt soll mit einem sportlichen Ehrgeiz zwischen den Gemeinden die Umsetzung von Photovoltaik- bzw. Solarthermieprojekten unterstützt werden. Gekürt wurde 2012 der Solarmeister, in der Kategorie "Bestand pro Einwohner". Der Meistertitel 2012 wurde beim Brucker Akkuschauberrennen am 25.08.2012 vergeben.

Im heurigen Jahr ging die Solarliga in die zweite Runde. Ab dem Jahr 2013 wird auch der "Höchste Zuwachs pro Einwohner" gekürt. Der Solarmeister 2013 wurde am 06.06.2013 (Höflein, Heuriger Raser-Bayer) gefeiert. Solarmeister 2013 ("Höchster Zuwachs pro Einwohner") ist die Gemeinde Prellenkirchen. Ausschlaggebend dafür war die Inbetriebnahme einer 32 kW_{peak}-Anlage auf der Kläranlage. Nicht unerwähnt bleiben sollte aber Vorjahressieger Göttlesbrunn-Arbesthal bleiben, der nach wie vor den „Höchsten Bestand pro Einwohner“ verzeichnet.

Der Solarmeister hat als Anerkennung jeweils eine eigens designte und regional produzierte Glastrophäe sowie ein Elektromoped für Gemeindemitarbeiter und zum Verleih an BürgerInnen überreicht bekommen. Gemeinsam mit den Feiern wurde dies über Sponsoring abgedeckt.

Die Aktion wurde im Rahmen der Tätigkeiten der KEM Römerland Carnuntum konzipiert, organisiert und durchgeführt.

Umsetzung der Idee.

- Kommunikation Projektidee - November 2011
- Start der Projektkonzeption - Jänner 2012
- Zusendung eines Erhebungsformulars an die Gemeinden/Energiebotschafter der Region - März 2012
- Erhebung der Daten zu Solarthermie, Photovoltaik - April/Mai 2012
- Datenkontrolle, Auswertung
- Kürung Solarmeister im Rahmen des Akkuschauberrennen - August 2012.
- Solarmeister 2012 ("Höchster Bestand pro Einwohner") ist Göttlesbrunn-Arbesthal
- Zusendung eines Erhebungsformulars an die Gemeinden/Energiebotschafter der Region - Februar 2013
- Erhebung des Zuwachs an Solarthermie, Photovoltaik - März/April 2013
- Datenkontrolle, Auswertung
- Kürung Solarmeister im Rahmen des Energie-Jour-Fixe - Juni 2013

Erfolge & Hindernisse. Die Projektidee wird von allen Gemeinden mitgetragen, und viele Gemeinden nehmen wirklich aktiv an der gemeinsamen Datenerhebung teil. Die regionale Solarliga motivierte die Gemeinden tatsächlich, ihren Solarenergieanteil weiter auszubauen. Die Ergebnisse wurden in regionalen Medien dargestellt.

Hinderlich für die jährliche Umsetzung dieser Aktion ist die Datengrundlage für Photovoltaikanlagen, und noch mehr für Solarthermieanlagen.

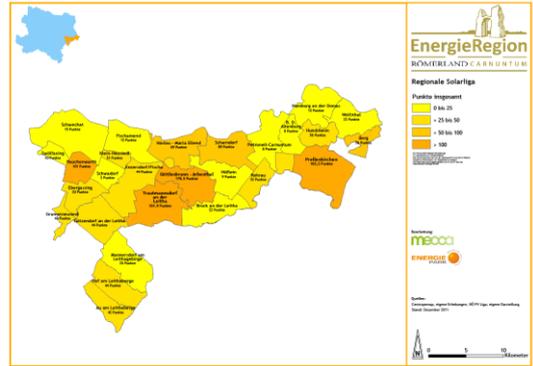
Näheres: <http://www.roemerland-carnuntum.at/system/web/zusatzseite.aspx?menuonr=223448919&detailonr=223445335>,
<http://www.roemerland-carnuntum.at/system/web/zusatzseite.aspx?menuonr=223972048&detailonr=223971566>



Bildstrecke.



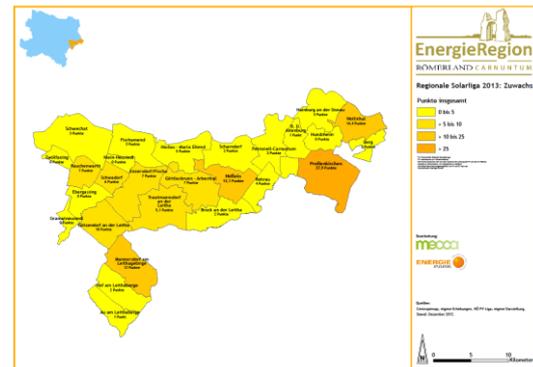
Gruppenbild Regionaler Solarmeister 2012



Solarkarte 2012 - Bestand



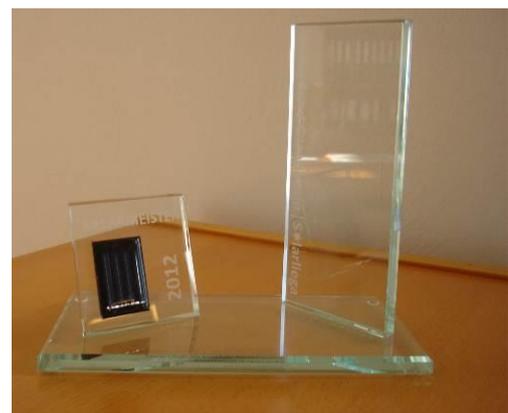
Gruppenbild Regionaler Solarmeister 2013



Solarkarte 2013 - Zuwachs



PV-Module zum Vernaschen



Pokal Solarliga